

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Erst, tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. N. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Altes  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Rgl. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 133.

Sonnabend, den 12. Mai

1860.

Dresden, den 12. Mai.

— Am Mittwoch Nacht ist J. Maj. die verw. Kö-  
nigin von Dänemark, von München kommend, unter dem  
Namen einer Gräfin von Oldenburg hier eingetroffen, im  
Hotel „Bellevue“ abgestiegen und vorgestern Nachmittag 3  
Uhr über Leipzig nach Hamburg abgereist.

— Wir werden um Ausnahme des Nachstehenden  
ersucht: Die Dresdner Nachrichten vom 10. d. Mts.  
brachten (unter Eingesandt) einen Artikel, der dem  
Unterschieden einen wahrlich unverdienten Vorwurf  
macht, indem er von in der Schweiz angekauften Uhren  
spricht. Mehrere Schweizer Uhrenfabriken, wie hiesige und  
auswärtige Herren Uhrmacher haben mir Offerten für jene  
200 Uhren gemacht — freilich immer nur Schweizer Ar-  
beit. Gerade das Nationalgefühl, dessen Mangel man  
mir zum Vorwurf macht, veranlaßte mich aber, auf alle  
jene Anerbietungen nicht einzugehen. Vorzugsweise hätte  
ich gern die Bestellung in unserer Glashütter Fabrik ge-  
macht, wo so vorzügliche Ankeruhren geliefert werden, frei-  
lich aber zu bei Weitem höheren Preisen, als in der zu  
Bahn in Schlessen seit 8 Jahren etablirten Uhrenfabrik.  
Hier habe ich sämtliche Damen- wie Herren-Anker-  
Uhren und außerdem 20 Chronometer als fernere Ge-  
winne für die Lotterie bestellt, — also in einer deut-  
schen Uhrenfabrik. — Ich bitte dringend, meine Maß-  
regeln in diesem Unternehmen erst dann zu richten, wenn  
ich mein Werk zu Ende geführt habe. An meinem red-  
lichen Streben wird es nicht fehlen. Der Major Serre  
auf Maxen, geschäftsführendes Mitglied des Hauptvereins  
für die allgemeine deutsche National-Lotterie.

— Unsere gestrige Mittheilung, Betreffs der sich her-  
ausstellenden Nothwendigkeit eines Bankierhauses in Neu-  
stadt-Dresden, haben wir dahin zu ergänzen, daß bereits  
seit Jahresfrist Herr Johann Carl Seebe mit seinem  
Expeditions-Geschäft ein Wechselcomptoir verbunden hat, um  
dadurch sowohl den Anforderungen durchreisender Frem-  
der, als der Bewohner von Neu- und Antonstadt hinsicht-  
lich des Geldwechsels, der Realisirung von Coupons und  
Uebnahme sonstiger in das Bankfach einschlagender Com-  
missionen entgegen zu kommen. So lange sich der Haupt-  
geschäftsverkehr in Altstadt concentrirt, dürfte auch ein  
reines Bankiergeschäft in Neustadt weder Bedürfnis sein,  
noch überhaupt Rechnung finden.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen:  
Aus der vorgestern abgehaltenen Hauptverhandlung konnte

man erfahren, daß es auch in unserem bescheidenen Sach-  
sen Spielhöhlen giebt. Im Gerichtsamt Dippoldiswalde  
liegt nämlich ein anmuthiges Oberlein, Obercarsdorf ge-  
nannt, das einen zweiten Casanova in sich birgt, den  
Schuhmachermeister Reichel, der mindestens am Abende  
nicht mehr bei seinem Leisten zu bleiben, sondern in seinem  
bezüglichen Stüblein zuweilen eine Anzahl von Glücks-  
rittern um sich zu sammeln scheint, die sich mit Wippen  
und Faro die Zeit vertreiben, welches letztere daselbst un-  
ter dem eigenthümlichen Namen „blinde Hanne“ eingeführt  
ist. Auf der Pause mochte schon lange im Stillen ge-  
spielt worden sein, bis dieselbe am Abende des 15. Oct.  
v. J. ein unerwünschtes Loch bekam, an welchem sich bei  
Reichel, wie ein Zeuge sich ausdrückte, „eine große Menge“  
Spieler eingefunden hatten. Die Sache war verrathen  
worden, und unter anderen Spielgenossen kamen nament-  
lich die drei am Donnerstag auf der Anlagelbank zu er-  
schauenden Inculpanten, der als Bankier fungierende Reichel,  
der Walzenwerker Arbeiter Weinhold und der Schuhmacher-  
geselle Börner, der damals bei Ersterem in Arbeit stand,  
in Untersuchung. Die beiden Ersteren behaupteten, sie  
hätten die „blinde Hanne“ gar nicht um Geld gespielt, der  
Letztere, der bis ziemlich um Mitternacht gearbeitet hatte,  
wollte gar nicht mitgespielt haben und beschwor nachher  
als Zeuge, wie er gar nicht gesehen, daß man „blinde  
Hanne“ gespielt habe. Reichel und Weinhold wurden  
hierauf, da ausreichende Verdachtsmomente des Gegen-  
theils vorlagen, Jeder mit 50 Thlr. Strafe belegt, be-  
kanntlich das auf Hazardspiele gesetzte Strafminimum, je-  
doch mit der Begünstigung, daß sie dieser Strafe ledig  
wären, wenn sie eidlich zu erhärten vermöchten, daß sie  
damals nicht um Geld gespielt hätten. Ohne großes Be-  
denken hatten Beide diesen Reinigungs Eid geleistet. Aber  
die rächende Nemesis folgte auf dem Fuße. Denn sofort  
traten einige Zeugen auf, welche nicht nur behaupteten,  
daß man jenes Spiel um Pointen von 5 Pf. bis 2 Rgr.  
gespielt, sondern daß auch Börner sich eine Zeit lang be-  
theiligt und zu einem jener Zeugen sogar einmal geäußert  
habe, er wolle auch auf den „Unter“ setzen, weil ein an-  
derer Spieler immer auf denselben gewann. Es wurde  
dies in der Hauptverhandlung mit den größten Speziali-  
täten wiederholt und von zwei Zeugen beidseitig, drei an-  
dere Zeugen aber wollten offenbar nicht recht mit der  
Sprache heraus und blieben deshalb unvereidet. Als der  
eine von ihnen gefragt wurde, ob man um Geld gespielt

habe, gab er die naive Antwort: „Mit Selbe thaten se so rim machen.“ Reichel und Reinhold gestanden ihr Vergehen ohne Weiteres unter den sichtbarsten Zeichen der Reue und meinten auf die Frage, warum sie den Eid geleistet, daß sie wegen der Höhe der Strafe ganz in Bestürzung gewesen seien und in dem sofort ihnen abzunehmenden Eide ein willkommenes und wohlfeiles Mittel erkannt hätten, sich das Geld zu ersparen. Börner aber läugnete hartnäckig und blieb trotz der beideten Behauptung der zwei Zeugen dabei, daß er nicht mit „blinde Hanne“ gespielt habe. Alle Drei wurden des begangenen Meineids für schuldig erachtet und Reichel und Reinhold zu je 4 Monaten Arbeitshaus, Börner aber, bei dem es sich bei Ableistung des falschen Eides nicht um Erlangung eines pecuniären Vortheils gehandelt hatte, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gleichzeitig wurde ihnen die Befähigung genommen, jemals wieder ein Zeugniß ablegen zu dürfen.

— **Deffentl. Gerichtsverhandlung:** Heute Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung gegen den Handarbeiter Friedr. Wilh. Romberg aus Niedergorbitz, wegen Betrugs und Diebstahls.

— Die naturwissenschaftliche Gesellschaft „Iffis“ feiert heut ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Festfeier beginnt Nachmittags 4 Uhr im Hörsaale des natur-histor. Museums mit einem Vortrage des Hrn. Hofrath D. Reichenbach, Prof. D. Geinik, D. Drechsler. Nachmittags 6 Uhr schließt sich hieran ein Spaziergang in den Kgl. Großen Garten und Abends 8 Uhr findet ein Souper in Braun's Hotel statt.

— Gestern Morgen hielt der Hr. Polizeidirector v. Carlowitz auf dem sächsisch-böhmischen Bahnhofe die alljährliche Droschkenrevue ab.

— Eine große Zahl von Actionären zur Begründung eines zoologischen Gartens allhier hatte sich im Stadtverordnetensaale zur ersten Generalversammlung eingefunden. Hr. Hofr. Reichenbach eröffnete dieselbe mit einem Dank für die lebhafteste — auch heute wieder so sichtbare — Theilnahme, welche das Project gefunden und für die außerordentliche Unterstützung, welche demselben Seiten Sr. Maj. des Königs und der höchsten Behörden zu Theil geworden sei. Hr. Stadtr. Hempel verlas darauf den Geschäftsbericht, aus welchem sich ergab, daß bis jetzt 51,400 Thlr. für das Unternehmen gezeichnet sind, und daß der Gründungscomité mit anerkannterthier Rührigkeit Alles gethan hat, um das Unternehmen, welches zunächst auf den huldreichst überlassenen Theil des großen Gartens zwischen der Raibach und dem Postengange (so daß letzterer für das Publicum frei bleibt) beschränkt werden soll, baldigst in's Leben treten zu lassen. Das k. Finanzministerium hat unter dem 30. April bereits die sehr annehmbaren Bedingungen eröffnet, unter denen die Ueberlassung jenes Gartentheils erfolgen soll und sind darnach nur diejenigen 42 Thlr. zu vergüten, welche in dessen Folge die Gartenverwaltung künftig an verschiedenen Pachtgeldern einbüßen wird. Zugleich ist das dankenswerthe Anerbieten gemacht, daß dem Verein auch die demnächst zur Erledigung kommende Pachtung der sogen. Hoch'schen Wirthschaft zu dem jetzigen billigen Pacht von 300 Thln vorläufig auf 6 Jahre überlassen werden soll. Vorausgesetzt wird schließlich, daß das Unternehmen möglichst bald in der unsäglichen beabsichtigten größern Ausdehnung (Zuziehung der zwischen den städtischen Promenaden und dem großen Garten liegende Felder) zur Ausführung komme, und ist dies auch um so bestimmter zu erwarten, als die betr. Feldbesitzer ihre dormaligen hohen Forderungen gewiß sehr bald herabsetzen werden, nachdem jetzt feststeht, daß die Felder doch nun einmal mit Gebäuden nicht bebaut werden dürfen. Von den Anwesenden (unter denen wir auch die Herren geh. Räte Kohlshütter

und D. Weinlig bemerkten) ergriff hierauf Hr. Adv. Klinger das Wort, indem er die Versammlung aufforderte, ihren Dank für die Hohe Gunst, welche dem Unternehmen Seiten Sr. Majestät, wie Seiten der Behörden zu Theil geworden, durch Erhebung von den Sitzen auszudrücken (was einmüthig geschieht), dem Gründungscomité aber dadurch zu danken, daß man dessen hervorragendste Mitglieder bei der vorzunehmenden Wahl von 8 Ausschussmitgliedern berücksichtige. Dies geschah denn auch, indem die Herren Stadtrath Hempel mit 111, D. Struve mit 110, Hofrath Reichenbach mit 106, Stadtrath D. Stübel mit 93, Herr Sen.-Conf. Raschel mit 91, Herr Kalberla mit 91, Herr Apoth. Schneider mit 75 und Herr Abrecht mit 72 Stimmen gewählt wurden. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl dankend an. (C. B.)

— Für das Terrain zwischen der Großenhainer und Leipziger Straße beziehentlich der Elbe ist vom Stadtrathe ein neuer Bebauungsplan sammt Regulativ entworfen und von dem königl. Ministerium des Innern genehmigt worden.

— Seiten des Berliner Thierschutzvereins werden Deputirte dem Congress bewohnen, welcher von Mitgliedern sämtlicher Thierschutzvereine in den Tagen vom 31. Juli bis zum 2. August d. J. in Dresden abgehalten wird. Das königl. Ministerium hat zu den Verhandlungen den Hörsaal des naturhistorischen Museums bewilligt. Die diesjährige Generalversammlung soll im Monat October abgehalten und mit derselben eine Prämienvertheilung an solche Personen verbunden werden, welche sich ausdauernd in Wartung und Pflege der ihrer Aufsicht anvertrauten Thiere, so wie durch Verhinderung von Thierquälereien ausgezeichnet haben.

— Vorgestern in den Nachmittagsstunden stießen die mit Legung neuer Röhren auf hiesiger Annenstraße beschäftigten Arbeiter auf einzelne wohlerhaltene Pferdeknochen, die allem Anschein nach noch nicht gar zu lange Zeit gelegen haben mögen. Seit Kurzem kamen, wegen immer weiterer Verbreitung der Wasser- und Gasleitungen, dergleichen Fälle sehr häufig vor.

— Vom 15. d. Mts. an soll ein Schnellzug von Hof über Zwickau, Chemnitz und Riesa nach Dresden gehen, der, um diese weite Strecke in 4 $\frac{1}{2}$  Stunde durch-eilen zu können, nur in Reichenbach, Chemnitz und Riesa anhalten wird. Durch diesen Zug wird die Verbindung des Südens mit dem Norden und andererseits nach dem Osten und Wien bedeutend erleichtert.

— In der zweiten Beilage des Anzeigers Nr. 120 steht wörtlich folgende Vermiethungsanzeige: „Ein nettes Stübchen ist Schäferstraße Nr. 22 als Sommeraufenthalt an erwachsene Personen zu vermieten. Näheres zweite Etage.“ — Man sollte wohl denken, daß andere Besitzer auch nicht an Kinder vermieten.

— Der beim Räumen einer Cloakgrube in einem Hause der Pfarrgasse verunglückte beurlaubte Soldat ist vorgestern Nachmittag im Militärhospital gestorben.

— Das unvorsichtige Umgehen mit Streichhölzchen hat abermals ein Menschenleben zum Opfer gefordert, und zwar in Pöschappel, wo am vergangenen Dienstage die Kinder des Bergarbeiters Göhe, ein 5jähriger und ein 3jähriger Knabe, sich allein befanden. Im Zimmer von den Eltern eingeschlossen, mag nun der eine Knabe sich die Streichhölzchen herabgelangt haben, welche sich auf dem Toppfret befanden. Im Spiel damit entzündeten sich die Hölzchen und die Kleider zündeten Feuer. Ehe die nöthige Hilfe herbeikam, war der arme Knabe mit Brandwunden überdeckt, welche in letztvergangener Nacht den Tod zur Folge hatten.

— Am 7. und 8. Juni wird in Zwickau eine Feler des 50jährigen Geburtstages Robert Schumanns stattfinden, wozu ein Comité mittelst Circular alle Freunde des

genial  
lich B  
kathol  
ist vo  
„prov  
Wider  
ist de

Buch  
lichen  
timen  
Geld  
händl  
Saal  
die z  
psind  
die  
len

Neb

betr  
Ange  
sollen  
ist, j  
spree  
hat,  
schaf  
bei  
bote  
nen,  
sind  
wen  
mö  
auch  
Fol  
die  
Zeit  
daß  
steh  
der  
kon  
ster  
W  
Hä  
nor  
fol  
Zu  
E  
die  
wi  
au  
ge  
ste  
tä  
ein  
in  
D  
da  
fi  
a  
n  
ü  
b  
2  
le  
f  
a

genialen Componisten einladet, dessen Geburtsstadt bekanntlich Zwidkau ist.

— Der am 1. vor. Mts. von der Leipziger deutsch-katholischen Gemeinde gewählte Prediger, D. Karl Beyer, ist von der Staatsregierung bestätigt worden, freilich nur „provisorisch“ und unter ausdrücklichem Vorbehalt des Widerrufs. Nach Allem, was man von demselben hört, ist der Gemeinde zu dieser Wahl Glück zu wünschen.

— Die Hauptmesse in Leipzig ist zu Ende, die Buchhändlermesse hat ihren Verlauf genommen. Die glücklichen Tage für die Verleger und die bitteren für die Sortimenten, denn sie müssen bezahlen und jene ziehen das Geld ein. Die Stadt merkt im Ganzen von dieser Buchhändlermesse sehr wenig, da alle Geschäfte in dem großen Saale der Buchhändler-Börse abgemacht werden. Nur die zunächst gelegenen Restaurationen und Weinstuben empfinden sie sehr wohlthätig, denn im Allgemeinen haben die Buchhändler einen guten Durst und in vielen speciellen Fällen einen ganz außerordentlichen.

### Ueber die verschiedenen Vorzeichen der Witterung.

Von A. T.

Man hat, wie ja Jedem bekannt ist, eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Thatsachen aufgestellt, welche als Anzeichen einer bestimmten kommenden Witterung dienen sollen. Obwohl nun die Anzahl derselben sehr bedeutend ist, ja so bedeutend, daß man mit Recht von Tausenden sprechen kann, da fast jeder Ort seine besonderen Regeln hat, so sind doch die allerwenigsten davon von wissenschaftlichem Interesse, aus dem einfachen Grunde, weil die bei weitem größte Zahl derselben theils gar nicht als Vorboten einer geregelten Witterung angesehen werden können, theils doch nur an bestimmte Gegenden gebunden sind. Die anhaltende Beobachtung lehrt, daß nur sehr wenige derselben ihrem Zwecke entsprechen, und von diesen mögen Einige hier Erwähnung finden; es mögen aber auch zugleich noch Einige erwähnt werden, die sich in der Folge der Zeiten als unbegründet erwiesen haben. Unter die Kategorie der letztern gehört eine schon seit langen Zeiten eingeführte Annahme, nämlich die, welche angiebt, daß der Mond in directem Einfluß auf unsere Witterung stehe. Wie ist es nur irgendwie möglich, daß der Mond, der doch an jedem Tage, zu jeder Tageszeit als ein vollkommen runder Himmelskörper erscheint, nur den geringsten Einfluß auf die Witterung der Erde ausüben könne? Wie kann nur der Umstand, daß gerade die oder die Hälfte des Mondes beleuchtet ist, in irgend einer auch noch so entfernten Beziehung zu der Erde stehen? Eine solche Beziehung, die man als bestehend ansah, ist ohne Zweifel eine gänzlich willkürliche und irrige Annahme. Es dürfte allerdings Manche geben, die als Beispiel für diese Annahme, die wirklich als erwiesen dargestellte Einwirkung des Mondes auf die Meeresoberfläche in Bezug auf Ebbe und Fluth anführen wollten, doch diese zeigen gerade, daß sie von der eigentlichen Sache gar nichts verstehen, denn diese Einwirkung bezieht sich doch nur auf eine tägliche Schwankung, jene aber auf eine, die nicht nur eine ausgedehntere Zeit in Anspruch nimmt, sondern auch in specieller Beziehung zu den Mondphasen stehen soll. Die soeben durchgeführte Folgerung ist aber nicht-nur auf das hier in Erwähnung Gebrachte basirt, sondern es hat sich auch durch vieljährige und sorgfältige Beobachtung auf der Sternwarte zu Paris ergeben, daß der Mond nicht den geringsten Einfluß auf unsere Witterung ausüben könne. Ebenso irrig ist auch die Ansicht, daß Regen bevorstehe, wenn, wie man sich ausdrückt, die Sonne Wasser zieht. Allerdings deuten die bläulich-weißen Strahlen, die wir dann bemerken, auf eine mit Feuchtigkeit gesättigte Atmosphäre hin; doch diese Bedingung und ebenso auch die betreffende Erscheinung ist nicht selten auch nach

Verlauf eines Regens vorhanden, wo sich bereits die Witterung wieder einer trockenen zuneigt, und dieses Phänomen kann daher als Vorbote eines kommenden Regens unmöglich angesehen werden. Auch die Annahme, welche das Unterbleiben des Thaues als der Vorbote eines Regens ansieht, ist völlig werthlos. Thau kann bekanntlich nur dann entstehen, wenn der Himmel rein und die Luft ruhig ist. Das Unterbleiben des Thaues kann daher einestheils davon herrühren, daß die Luft nicht mehr ruhig ist, d. h. daß Wind eingetreten ist und dann läßt sich hieraus auf Regen gar nicht schließen; anderntheils, daß der Himmel bereits mit einer dichten Wolkenbedeckung bedeckt ist, und dann kann man auch ohne Berücksichtigung des Thaues auf Regen schließen. (Schluß folgt.)

### Pancratius und Servatius

(der 12. und 13. Mai).

Pancratius und Servatius, ihr wackeren Gesellen,  
Die ihr Erlaubniß uns ertheilt, frei an die Luft zu stellen  
Den herrlichen Citronenbaum, der im Treibhaus gestanden,  
Seid uns gegrüßt herzlich in allen deutschen Landen.

Nachtfrost zu befürchten hat nicht mehr so Blatt wie Blüthe  
Am Baum, wo oft schon im Gezweig die Goldorange glühte;  
D, könntet ihr dem starren Frost verleih'n doch eine Grenze,  
Der noch umhaucht so manche Brust im deutschen Völkerlande.

Berschmelzen schier das starre Eis, das nie zu einer Blüthe  
Es kommen läßt, so lang der Haß des Treibens nimmer müde;  
Noch ist des Reibes Rebelthau von hinnen nicht gestochen,  
Uneinigkeit, Zersplitterung, selbst noch wo Stürme drohen.

Im eig'nen Treibhaus Jeder guckt nach seinem Barometer,  
Steht dieser auf „Veränderlich“, greift Pinze oder Peter  
Gemächlich nach dem Spaten erst, macht auf die Fensterläden  
Und fragt den Nachbar: ob es Zeit, das Unkraut auszuküden.

D'rum Eine Schale und Ein Kern, wenn's gilt herauszusetzen  
Die gold'ne Frucht der deutschen Kraft im Säbelklingenwehen;  
Nur den Gefrierpunkt erst hinaus, der noch das Herz umwunden,  
Dann wird stets auf „gut Wetter“ steh'n das Glas zu allen  
Stunden.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Die Hilfe der Menschen. Wenn die Menschen Alles allein verrichten sollten, hätten sie viel thun. Außer den Maschinen müssen Pferde, Stiere, Eiel, Hunde zc. ihre Kräfte spenden. Ein Gelehrter hat eine Berechnung aufgestellt, wonach die gesammte Thätigkeit in Deutschland 60 Millionen Arbeiter erfordern würde, aber nur der vierte Theil der Arbeit kommt auf die Menschen, das Uebrige auf Maschinen, Thiere zc.

\* Verdeutschungen fremder Wörter. In Berlin giebt es jetzt einen Leutnant, der im Militärwesen jedes Fremdwort verbannen und ächt deutsch erscheinen will. Statt Bist, will er Sichel gesagt wissen, statt Tranchée — Gesenke, statt Huzar — Schwarzmreiter, statt General-Leutnant und General-Major Ober-Kriegsschalt und Unter-Kriegsschalt.

\* Zu den Concerten des mittelhessischen Musikfestes in Mainz sollen nicht weniger als 1400 Mitwirkende angemeldet sein.

\* Das „Saal. Wochenbl.“ enthält folgende Annonce: „Wer färberhin meinem Sohn Ephraim Jodel Geld borgt, mag sehen, wie er's wieder kriegt. Ich zahle nicht mehr für Ephraim, weil mein Geld reich kaum für mich, geschweige für einen liebreichen Schlingel, den ich von der Natur gezwungen bin, Sohn zu nennen. Cas. Jodel.“

\* Die versenkten Schiffe. Aus einem Zeitungsstreit geht hervor, daß das amerikanische Unternehmen, die versenkten Schiffe im Hafen von Sebastopol zu heben, theilweise ge-

scheltet sei. Es wurden nur 12 kleine, kein einziges großes gehoben; die letzteren sind zum Theil so tief in den Schlamm versunken und so versauert, daß keine Hoffnung auf die Hebung ist. Auch das Sprengen derselben würde bed. utende Kosten verursachen und vielleicht nicht einmal den Erfolg haben, das Fahrwasser zu reinigen, welches bis jetzt noch immer sehr gesperrt ist.

\* In Bremen, wo die pietistische Traktätchen-Literatur sehr im Schwunge ist, hat ein neunjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern den Versuch gemacht, sich und einige jüngere Geschwister durch Kohlendampf zu erlösen. Man hatte dem Kinde pietistische Töden eingetrichtert und es wollte, wie es in einem zurückgelassenen Briefe sagte, „in den Himmel, um ein Engel zu werden.“ Zum Glück kamen die Eltern noch rechtzeitig nach Hause, um den frommen Versuch vor eingetretenem Tode zu verhindern.

\* Aus London, 7. Mai, schreibt man: Bei der Aufführung von Meyerbeer's „Dinorah“ in der königl. Oper von Coventgarden, wurde das Publicum voractern inmitten des sogenannt

annten Schattentanzes durch eine gewaltige Explosion hinter den Coulissen aufgeschreckt. Schon entstand im Parterre und auf den Galerien einige Verwirrung, denn der Gedanke lag nahe, daß eine der Hauptgasröhren gesprungen und das Haus wenige Secunden später in Flammen eingehüllt sein könnte. Da jedoch die Königin ruhig in ihrer Loge sitzen blieb, stellte sich auch die Bestimmung des Publicums rasch wieder her. Später erfuhr man, daß die Maschine, welche den Mondschein zu fabriciren hatte, gesprungen war. Leider wurde ein kleiner Junge, der sie bediente, dabei nicht unerheblich verletzt.

\* In einer Erziehungs-Anstalt zu Lyon hat jüngst ein Schüler dadurch ein Auge eingebüßt, daß ihm der Splitter einer Stahlfeder, die ein anderer Schüler auf dem Tische aufgestampft hatte, hineingestochen war.

Ein freundliches möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet, die Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn zu vermieten. Schreiberergasse Nr. 8, dritte Etage.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich heute in meinem Hause

**grosse Frauengasse No. 3**

**ein Lederverkaufsgeschäft**

en gros und en detail

eröffnet habe.

Ich werde bemüht sein, durch gute Waare und mäßige Preise alle Abnehmer zufrieden zu stellen.  
Dresden, am 10. Mai 1860.

**Louis Arndt,**

Lobgerbermeister.

**Eine I. Etage,** ausgezeichnete Localität in guter Geschäftslage, ist für ein größeres Geschäft sofort zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere Wilsdrufferstraße Nr. 26 part.

**J. J. Bollrath,**  
Besitzer des Erbgerichtes  
zu Ostrau bei Schandau

in der sächsischen Schweiz

empfehlen den geehrten reisenden Herrschaften und Kurgästen des Mineralbades Schandau seine aufs Beste eingerichtete Wirthschaft zur freundlichen Benutzung und verspricht neben prompter Bedienung die realsten billigsten Preise. Frühstück, Mittagstisch und Abendbrot ist nach Wunsch warm oder kalt zu haben, ebenso täglich frische Milch und Wollen; auch sind Zimmer zum Uebernachten und auf längere Zeit zu vermieten.

**Ventile mit Wasserschluß**

für Bier-, Wein-, Brantwein-, Rumfässer u. s. w., die zweckmäßigsten aller Ventile, denn alle in das Faß gehende Luft wird, indem sie durch Wasser und Eis streichen muß, gereinigt und kalt und gewähren dabei von selbst den zuverlässigsten Schluß. Dieselben von 20 Ngr. an empfiehlt

**C. Grimmer, Mechaniker, kleine Schießgasse 2.**

**August Burkmann, Knopfmacher,**

Nr. 28. Gewölbe Badergasse Nr. 28.

empfehlen sein reich assortirtes Lager von den neuesten und geschmackvollsten Besatz-Sachen und Knöpfen. Alle Arten Arbeiten werden schnell und billig angefertigt.

**Die Werkzeug-Fabrik**

von

**Friedrich Gustav Wermann,**

Palmtstraße Nr. 55 parterre,

empfehlen sich zu Aufträgen in Werkzeugen für Holzarbeiter, als: alle Gattungen Hobel, Sägen, Schraubzwingen, Hobelbänke u. dergl., sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel. Bestellungen werden nach beigegebener Zeichnung schnell, prompt und zu möglichst billigem Preis ausgeführt.

laube

**B**

mein

10

Nr.

Nr.

Nr.

4242

6284

1128

1762

1768

2330

2336

2510

2690

3693

3993

4170

4520

509

513

5379

539

Boof

in C

**A**

## Restauration zum Säch.-Böhm. Bahnhof.

Auf die, heuer durch seltene Pracht und Schönheit sich auszeichnende Baumbüste in meinem Garten erlaube ich mir verehrte Gönner und Gäste hiermit hochachtungsvoll aufmerksam zu machen.

F. Dröss.

## Restauration zum Schusterhaus.

Heute selbstgebackene Gierschecke.

Su der herrlichen Baumbüste, welche nur kurze Zeit noch währt, ladet alle Freunde der Natur ein  
H. W. Schäfer.

## Gewinn-Anzeige.

In der nun beendigten Ziehung 5. Classe 57. R. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

**5000 Thaler Nr. 10024**

**5000 „ „ 36927**

**1000 Thlr. Nr. 6297 1000 Thlr. Nr. 56255**

à 400 Thaler:

**Nr. 2576 23569 50961 53791 53937**

à 200 Thaler:

**Nr. 2598 9237 9240 17665 26913 39943 39950 50920 67687 67700**

à 100 Thaler:

**Nr. 9229 11299 17664 22196 23309 23312 24670 36923 41710 50924 50973  
53762 53930 67684 71301**

à 65 Thaler:

Nr. 2553 2561 2562 2563 2565 2569 2579 2580 2583 2587 2589 2591 2592 2594 2599 4222 4224 4241  
4242 4244 4248 4250 4312 4326 4327 4332 4333 4335 4337 4339 6126 6130 6132 6133 6277 6280  
6284 6286 6287 6289 6300 7918 9226 9238 9241 9242 9245 9248 9249 9250 10016 10025 11281  
11283 11284 11287 11295 11300 16881 16884 17601 17602 17603 17604 17607 17610 17620 17621  
17627 17630 17632 17634 17635 17636 17637 17648 17652 17654 17663 17666 17669 17673 17677  
17680 17681 17682 17684 17686 17688 17690 17694 17695 17696 22191 22193 22194 22197 22198  
23302 23303 23304 23306 23317 23320 23326 23329 23331 23333 23334 23342 23346 23348 23356  
23364 23366 23368 23371 23385 23387 23390 23392 23393 23396 23571 23572 25101 25106 25107  
25108 25109 25111 25112 25113 25116 25120 25124 25128 25130 25134 25137 25149 25150 26901  
26904 26907 26909 26910 26911 26917 26918 36922 35924 36926 36928 36929 36931 36934 36937  
36938 37553 37566 37568 37570 37573 37580 37581 37582 37589 37591 37593 37594 37596 37600  
39933 39934 39935 39936 39937 39938 39940 39942 39946 39947 39949 40711 40714 40717 41703  
41706 41708 41709 41712 41719 41720 41721 41722 43152 43157 43158 43160 43163 45251 45252  
45253 45256 45258 49334 49336 49342 49726 49729 49732 49735 49737 49748 50901 50908 50910  
50912 50917 50919 50921 50922 50923 50925 50955 50958 50967 50969 50979 50981 50985 50994  
51375 51376 51378 52699 53751 53759 53766 53769 53774 53778 53784 53785 53787 53788 53789  
53790 53794 53797 53799 53926 53927 53934 53936 53938 53942 53943 53944 53945 53946 53948  
53950 56251 56267 56269 56270 56271 56275 62218 62221 64412 64431 67677 67678 67683 67685  
67689 67692 67696 67697 67698 67699 71314 71359 71372.

Die Auszahlung der Gewinne beginnt mit dem Erscheinen der gedruckten Gewinnliste gegen Rückgabe der Loose 5. Classe.

Sur 1. Classe 58. R. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 25 Juni d. J. geschieht, empfehle ich Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit, gleichzeitig empfehle ich Schillerloose bestens.

**Robert Böhme.**

Altmarkt, Flanellbude.

**Anna-Bad**

Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet. Su jeder Zeit sind warme und kalte Bannen, Kur- und Hausbäder zu haben.

# Telegraphische Börsen-Nachrichten

Leipzig, den 11. Mai

	Brf. Sld.		Brf. Sld.
Staatspapiere: R. G.		Braunschweiger	—
Staatsp. v. 55. 30/0	86 3/4	Leipziger	143 1/2
do. von 1847	101 3/8	Weimarsche	78 1/2
do. von 1852	101 3/8	Wien. Bankn. n. W.	75 1/8
Schles. Eisenbact. 40/0	101 3/4	Wechsel: Amsterdam	142 —
Sachsen-Eisenb. 3 1/2	92 1/4	Kugsburg	57 —
Eisenb.-Actien: Al-		Bremen	108 1/8
bertsbahn	—	Frankfurt a. M.	57 —
Leipzig-Dresdner	210	Hamburg	151
Lebau-Bittauer	38	London	17 1/4
Magdeburg-Leipz.	181	Paris	79 3/8
Thüringische	100 1/2	Wien, neue Währ.	75
Bank-Act.: Allgem.		Louisb'or	83 3/8
Deutsche Credit	58 1/4	Wuhl. Cassab.	99

Berlin, den 11. Mai.

	Brf. Sld.		Brf. Sld.
Staatspapiere: St.		do. Berlin-Stettin.	99 1/2 —
Schuld-Scheine	83 3/8	do. Weybacher	126
Neue Anleihe	99 1/8	do. Breslau-Freib.	—
Rationalanleihe	59 3/4	Schweidniger alte	82 1/4 —
Premiananleihe	113 1/2	do. Eöln-Mindner	129 1/2
Neue Pr. Anleihe	104 1/4	do. Cosel-Oberberg	33 1/2 —
Pr. Metalliques	52 1/2	do. Magd.-Wittenb.	36
Pr. 54r Loose	74 1/4	do. Mainz-Ludwigsh.	99 —
Pr. Credit-Loose	51 3/4	do. Mecklenburger	47
R. poln. Schatzb.	84 3/8	do. Nordb. Frd. Wlb.	49
Actien: Braunsch.		do. Oberschlesische	118 1/2
Bankactien	69	do. Oesterr.-franz.	135 —
Darmstädter	62 3/4	do. Thüringer	100 1/2
do. Saxer	70 1/2	Disc. Comm. Antz.	81 3/4
do. Sächs.	71 1/2	do. Pr. Bank-Act.	29 1/2
do. Norddeutsche	81	Dester. Banknoten	75 1/2
do. Thüringer	48	Wechselcourse: Am-	
do. Weimarsche	78 1/2	sterdam R. G.	—
do. Dessauer	17 1/2	Hamburg R. G.	—
do. Genfer	28	London 3 Monat	—
do. Leipziger	58	Paris 2 Monat	—
do. Meiningen	64	Wien 2 Monat	—
do. Oesterr. Anleihe	71 3/4	Frankfurt a. M.	—
Eisenb.-Act.: Ber-			
lin-Anhalter	109 1/4		

Wien, den 11. Mai.

Staatspapiere: Rationalan-	Actien d. Creditbank 190,80
lehn 80,— S.	Wechselcourse: Kugsb. 113,—
Metalliques 50/0 70,— S.	London 131,85 S.
Actien: Bankactien 865,—	R. L. Münzducaten 6,29
<b>Berliner Productenbörse, den 11. Mai.</b>	
Waiszen loco 66 77 S. — Roggen loco 50 3/4 S., 50 1/2 S. 50 S. 550	
get. — Spiritus loco 18 1/3 S., 18 1/4 S. 18 1/4 S., fest.	
— Rüböl loco 11 1/12 S., 11 1/12 S. 12 S., fest.	
— Zucker loco 39—46 S. Hafer loco 28—32 S. 28 7/8 S., 28 3/4 S.	

## Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 12. Mai 1860.

Frauenkirche: Nachm. 2 u. hält die Betstunde Herr Stadtwaisenhauseprediger D. phil. Sauer.

Am Sonntage Rogate, den 13. Mai 1860.

Hof- u. Sophienkirche: Früh 18 u. hält Hr. Hofpred. D. Käufer am Altare Beichte und Communion.

Vorm. 9 u. Hr. Hofpred. D. Käufer.

Mittags 12 u. Hr. Diac. Döhner.

Nachm. 2 u. Hr. Cand. Weber.

Kreuzkirche: Früh 5 u. Hr. Cand. Winkler.

Vorm. 1 1/2 u. Hr. Diac. Wännel.

Nachm. 1 1/2 u. Hr. Cand. Weidner.

Frauenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Diac. M. Adam.

(Communion, wobei Herr Diac. Döhner nach der Predigt die Beichtrede hält.)

Mittags 1 1/2 u. Hr. Stadtwaisenhauseprediger D. phil. Sauer.

Kirche zu Neustadt (Kirchenvisitation): Früh 5 u. Hr. Diac. Kiebel.

Vorm. 1 1/2 u. Predigt: Hr. Pastor D. Thentus.

Ansprache an die Gemeinde: Hr. Kirchenrath Mey. NB. Die Communion beim Hauptgottesdienste wird ausnahmsweise gleich nach der Beichte in den Sacristien stattfinden. Der Mittagsgottesdienst wird ausgesetzt. — Nach-

mittags halb 2 Uhr Predigt: Hr. Archidiac. M. Behr. Katechismusexamen mit der confirmirten Jugend: Hr. Consistorialrath Superintendent D. Otto.

Kanonenkirche:

Vorm. 10 u. Hr. Pastor Böttger.

Nachm. 1 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichstr.: Vorm. 1 1/2 u. Predigt: Hr. Pastor Eisenstud.

Ansprache: Hr. Consistorialrath D. Koblshütter.

Nachm. 1 1/2 u. Predigt: Hr. Diac. Schulze.

Katechismusexamen mit der confirmirten Jugend: Hr. Pastor Eisenstud. Ansprache: Hr. Superintendent Fernz.

Stadtwaisenh.Kirche: Vorm. 10 u. Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Johanniskirche: Vorm. 8 u. Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtkrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Chelisch'sche Gestiftsk.: Vorm. 9 u. Hr. Pred. Weber.

Diaconissenanstalt: Vorm. 1 1/2 u. Hr. Prediger Fröhlich.

Eglise reformée: Dimanche le 13 Mai a 9 heures du matin ser-

vice français Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday May 13.

Morning Service at half past 11 o'clock. — Evening

Service at half past 3 o'clock.

Waisenhaukirche: Vorm. 11 u. deutschkatholischer Gottesdienst,

Hr. Prediger Jungnickel.

Texte: Vorm. a) Matth. 7, 7—11; b) Jerem. 5, 24; c)

Jac. 5, 7, 8. — Nachm. Luc. 11, 1—4.

Sonnabend den 12. Mai 1 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche:

Wotette: „Run danket alle Gott“ etc.

Nach der Collecte:

Urie: „Wie groß ist des Allmächt'gen“ etc.

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. L. Wolf in Dresden. — Eine

Tochter: Hr. Adv. F. Lindig in Dresden. Hr. A. Hessel das.

Hrn. G. Rosenfeld in Leipzig. Hr. Th. Mittel in Freiberg. Hr.

K. v. Selbern-Grispendorf in Greiz.

Verlobt: Hr. X. Geier in Leipzig mit Fräul. C. Rühl in

Delitzsch. Hr. F. Rahnsfeld mit Fräul. G. Bernhard in Wittweiba.

Getraut: Hr. A. Solbrig in Hartau bei Chemnitz mit Fräul.

A. Härtel in Schandau. Hr. Bezugsgerichtsactuar W. Starke mit

Fräul. X. v. Kossow in Dresden. Hr. Pastor J. Trautmann mit

Fräul. F. v. Döring in Puschwitz. Hr. M. Jermisch mit Fräul. F.

Michael in Eilenburg.

Bestorben: Hr. L. sächs. Kammermusikus Fr. Edel in Dres-

den. Hr. Friseur F. Springer das. Fräul. G. Busch das. Hr. Ad-

vocat Süßmisch in Annaberg. Frau S. Birnbaum, geb. Weniger

in Reichenbach i. B. Hr. Gasthofbesitzer L. Burger in Roda.

Fräul. G. Sachse in Stauba. Hr. D. Kori's Sohn Reinhard in

Leipzig. Fräul. Benmann in Rauppa.

## Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 12. Mai.

Die Mäntel,

oder: Der Schneider in Sissabon.

Lustspiel in 1 Akt von G. Blum.

Unter Mitwirkung der Herren Seif, Dittmarsch, Heese, der Da-

men Altram, Berthold.

Hierauf:

Der Unsichtbare.

Komische Oper in 1 Akt G. Cule.

Unter Mitwirkung der Herren Raeder, Marchion, Rudolph, Holl-

mann, Herbold und des Fräul. Weber.

Zum Schluß:

Catharina,

oder: Die Tochter des Banditen.

Großes romantisches Ballet in 2 Aufzügen von J. Lepitre.

Unter Mitwirkung der Herren Jerwig, Plagge, Herbold, Lepitre,

Höder Perenz und des Fräul. F. Dose.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag den 13. Mai. Rubens in Madrid. Original-Schauspiel

in 5 Akten von Ch. Birchpfeffer. Peter Paul Rubens — Herr

Emil Devrient.

Zweites Theater. Sonnabend den 12. Mai. Vorlesung

Gastvorstellung des Herrn Carl Friesse. Ferdinand Rai-

mund. Künstlerlebensbild mit Gesang in 3 Akten von Cimar.

Musik von A. Müller. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr. —

Sonntag den 13. Mai. Ferdinand Raimund.

## Matjes-Seringe

erste Sendung empfindet

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

Frü

1. Ch
2. Jul
3. Ou
4. Ar
5. Fr
6. Lie

G

abwe

Na

Die

Morg

Zu

Hen

Let

Restauration  
Nieder

## Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Morgen Sonntag den 13. Mai

### Früh-Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Eberwein.

1. Choral: Wie gross ist des Allmächt'gen Güte etc.
2. Jubel-Reveille von Conrad.
3. Ouverture zu Alphonso et Estrella von Schubert.
4. Arie aus Belisar von Donizetti.
5. Franz-Joseph-Marsch von Wachsmann.
6. Lied-Duett von Mendelssohn.
7. Ouverture zur Königin für einen Tag von Adam.
8. Introduction aus dem Matrosen von Flotow.
9. Chor et Cavatine aus Giuramento v. Mercadante.
10. Souvenir de Peterhof, Marsch von Lumbye.
11. Finale aus Capuletti von Bellini.
12. Choral: In allen meinen Thaten etc.

Anfang 1/6 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

## Restauration zum Feldschlösschen.

Heute Sonnabend den 12. Mai

### Große Vorstellung in der höchsten Stufe der Bauchrednerkunst,

abwechselnd mit überraschend komischen und mimischen Scenen des aus den in- und ausländischen Zeitungen rühmlichst bekannten Bauchredners und Bauchsängers

## Prof. Josef Duschnée.

Anfang um 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen Sonntag im Saale zu Reifewitz.

## Restauration zur Eintracht, Tharandter Straße.

Heute Sonnabend den 12. Mai

### National-Concert

der neu angekommenen Alpenfänger Probstmeyer aus Weissenbach und des Sängers Bruin.

Die Vorträge bestehen aus Solo-Liedern, Duetten und Terzetten mit Zither- und Guitarre-Begleitung.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Morgen Sonntag National-Concert im Feldschlösschen. Abends in der Restaur. zum Böhm. Bahnhof.

### Allerlestes Concert.

## Große Wirthschaft des Königlich Großen Gartens.

Heute Sonnabend den 12. Mai

### grosses National-Gesang- & Zither-Concert

von der beliebten Tyroler Sänger-Gesellschaft Pizinger aus dem Pusterthale.

Zur Aufführung kommen die neuesten Lieder, sowie Zither-Vorträge von dem 12jährigen Zither-Künstler Franzl.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Programm (neu) an der Kasse.

Bei günstiger Witterung im Garten.

W. Sippmann.

Für den sehr hohen zahlreichen Besuch danken wir herzlich.

Heute Abend im Saale bei Hrn. Kronfeld am Neumarkt Judenhof Nr. 1,

erste Etage, der alten Bildergalerie gegenüber.

Letztes Concert von der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft Pizinger,

aus 3 Damen und 3 Herren bestehend, in brillantem Costüm.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Programm an der Kasse.

### Abschieds-Concert

morgen Sonntag im Polnischen Brauhause in der Neustadt

von der sehr anerkannten echten Tyroler Sänger-Gesellschaft Pizinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr, wozu wir ergebenst einladen

Pizingers.

Morgen Sonntag den 13. Mai

Im Garten: Concert vom Musikchor der Artillerie.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé gratis.

Im Saale: Große Vorstellung in der höchsten Stufe der Bauchrednerkunst  
abwechselnd mit überraschend komischen und mimischen Scenen des aus den in- und ausländischen Zeitungen  
rühmlichst bekannten Bauchredners und Bauchsängers

## Professor Joseph Duschnée.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert und der Vorstellung Ballmusik.

H. Resner.

Niederlage sächs. Weine,

Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Cimer  
von 13 bis 24 Thalern, sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr

Restauration  
zu Reifewitz.



# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrt morgen Sonntag den 13 Mai Nachm. 3 Uhr von Dresden nach allen Zwischenstationen bis Pillnitz.  
Rückfahrt von Pillnitz Abends Punkt 7 $\frac{1}{2}$  von Loschwitz gegen 8 Uhr nach Dresden.  
Dresden den 12. Mai 1860. Die Direction.

## Besten englischen Portland-Cement

haben wieder frisch herankommen und verkaufen billigst

**Beckmann & Bayler,** Kleine Packhofstraße Nr. 8.

## Neuestes von F. W. Hackländer.

Im Verlag von Adolph Krabbe in Stuttgart ist soeben erschienen und zu haben in der Arnoldschen Buchhandlung:

### Der Lannhäuser.

Eine Künstlergeschichte

von **F. W. Hackländer**

2 Bände 8. Eleg. geh. 1 Rthlr. 18 Sgr.

Indem der berühmte Verfasser dies sein neuestes Werk einer sorgfältigen und liebevollen Erweiterung und Uebersetzung unterzog, ist er dem wunderbar reichen und poetischen Stoffe erst vollkommen gerecht geworden. Der Lannhäuser ist nicht nur Hackländer's erster Versuch auf dem Gebiete der Künstlergeschichte, sondern auch ein Meisterstück, wie nur Hackländer es zu schreiben vermochte.

### Druck- und Schreibmaschinen

wird fortwährend zu höchsten Preisen gekauft und abgeholt: Serbergasse Nr. 17 eine Treppe.

**C. Beyer.**

### Zwei Kragenpressen

sind billig zu verkaufen bei **C. Grimmer,**

Mechanicus, Kl. Schießgasse 2.

**Artesisches Brunnenbad,** Bauhnerstraße Nr. 13, von früh 6 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

In schönster Lage der Altstadt ist eine direct an der Elbe gelegene möblirte Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Cabinet, Küche und Entree für die Sommersaison ganz oder getheilt zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

### Sommer-Levkoj

sowie verschiedene schön blühende Sommerpflanzen zur Auspflanzung der Gärten und Grabstätten empfiehlt billig.

**Carl Schlick,** Schäferstraße 21.

### Aepfelwein

à R. 4 Ngr., im Eimer billiger empfiehlt

**Ernst Ludwig Zeller.**

Landhausstraße Nr. 1.

vis-à-vis der Salomonis-Apotheke.

**Levkoj-Pflanzen** à Sch. 4 ngr., verstopfte à Sch. 5 ngr., Petunien, Phlox, Stiefmütterchen-Pfl. à Sch. 5 ngr., Aker-Pfl. à Sch. 2 $\frac{1}{2}$  ngr., Georginen à Dgd. 15—25 ngr., Berbenen, Fuchsen ic. à Dgd. 15 u. 20 ngr., Papiermühleng. 12.

Ein in jeder Hinsicht guter

### Wiener Flügel

(Rufbaum), ausgezeichnet fürs Studium, ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hochzeits-, Polterabend und andere Gedichte werden billigst gefertigt von Robert Rißsche, Feigeng. 3, II.

An der Elbe Nr. 20 Bel-Etage, nahe der Terrasse ist ein großer Salon, Stube, Cabinet, mit Balkon versehen, gut möblirt zu vermieten.

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau, Laura, geb. Koch, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dresden, den 11. Mai 1860.

**Karl Lehmann,** Lehrer der dram. Kunst.

### Die Theilnehmer an der Parthie nach Glashütte

(Sonntag früh 4 Uhr auf dem Neumarkt)

mögen, um's nicht zu verschlafen, morgen früh den Becker gut stellen; — Gewartet wird nicht!

### Das sprechende Fenster.

Ein neues überraschendes Stück wird heute Abend in der Restauration, Bildruferstraße 42 (Verbindungsg. m. d. gr. Brüderg.) mehrere Male r. A., vom Fenster verlangend, den Gästen producirt werden. Dieses Stück, worüber Mancher schon erschrocken ist, geht ganz natürlich zu. Für billige, gute Speisen und Getränke ist gesorgt.

### Stoßseufzer eines ausgebeutelten Actionärs.

Da streiten sich die Leut' herum  
Wohl über'n Bau der Welt,  
Und Einer nennt das Andre dumm,  
Was Andern wohlgefällt.  
Ich aber frage ängstlich: Wer  
Ist denn dabei geprellt?

„Das bin ich armer Actionär,  
„Mich kostet's schweres Geld!“

In Frankfurt und in Elbathen  
Da wissen sie genau,  
Als hätten sie hinein geseh'n,  
Des Erdballs innern Bau.  
Neptun und Pluto müssen her  
Aus alter Heidenwelt —

„Und mich — mich armen Actionär,  
„Mich kostet's schweres Geld.“

Du Plutonist, Du Neptunist,  
D, schweigt doch Beide klug!  
Dass Euer Wissen Stückwerk ist,  
Ward längst uns klar genug. —  
Und fragt ihr, wer die gute Lehr'  
Euch Beiden aufgestellt?

„Es ist ein armer Actionär,  
„Den's kostet schweres Geld!“